



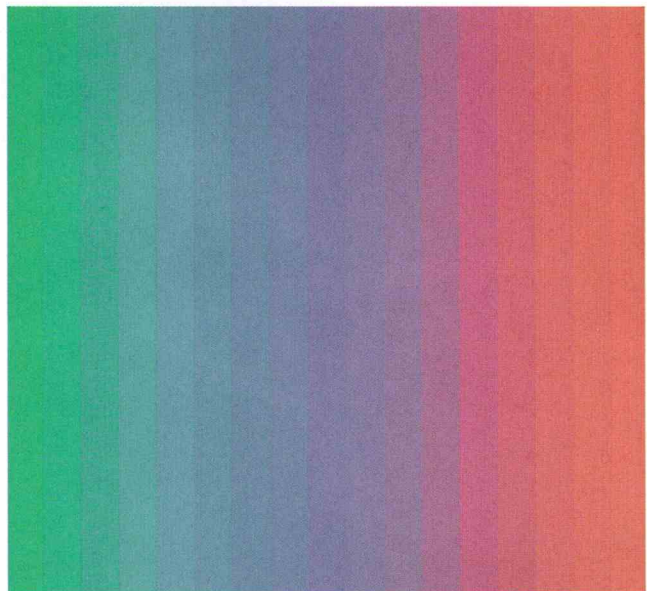
Pauline Kraneis, Kreuzung 4, 2008, Buntstift auf Papier, 29,7 x 42 cm, Foto © Pauline Kraneis

Die Kunst, mit Kunst aufzurütteln

Zwei beispielhafte Ausstellungen zur kämpferischen Kraft der Kunst im KunstHaus Potsdam

Was einst als konkrete Utopie begann, ist heute Kunstgeschichte. 1974 gründete sich unter dem Namen „System“ eine internationale Künstlergruppe. Umgetauft in „Systema“ gaben die in Berlin lebenden und arbeitenden zwölf Künstler und eine Künstlerin eine Antwort „auf einen Mangel“ inmitten realistischer Tendenzen der damaligen Zeit. „Abstrakte Kunst, vor allem die tendenziell systematisch-konstruktive bis technoid-kinetische, hat es schwer ...“, schreibt Karl Ruhrberg in dem Katalog, der eine Ausstellung der Gruppe 1978 in Bern begleitete, nachdem sie 1977 in Helsinki gezeigt wurde.

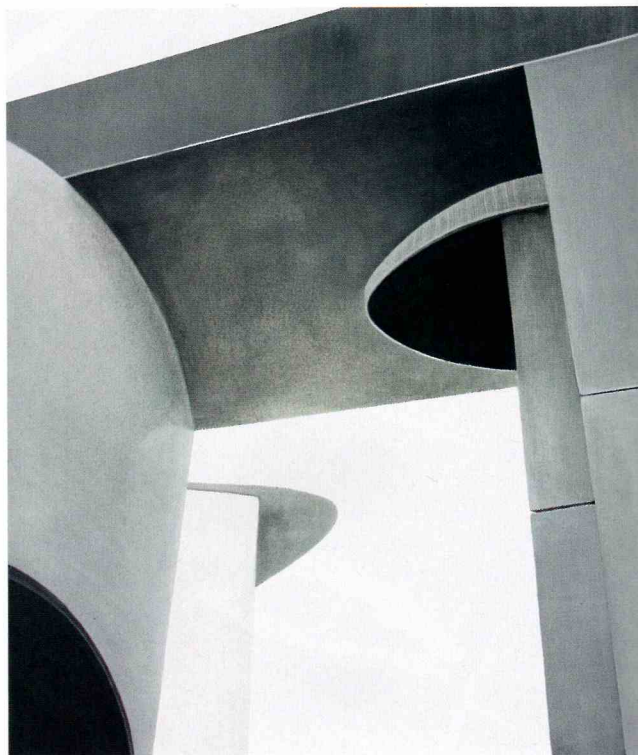
Die aufgrund der Corona-Pandemie in den Sommer verschobene Ausstellung SYSTEMA. POSITIONEN DES KONKRETEN ist eine Hommage und eine Erinnerung an das Wirken der Künstlergruppe. Ab dem 25. Juli 2021 werden im KunstHaus Potsdam deren konstruktive



Christian Roeckenschuss, o.T., Acryl auf Holz, ca. 1978, 105 x 104 cm, © Sammlung Grauwinkel

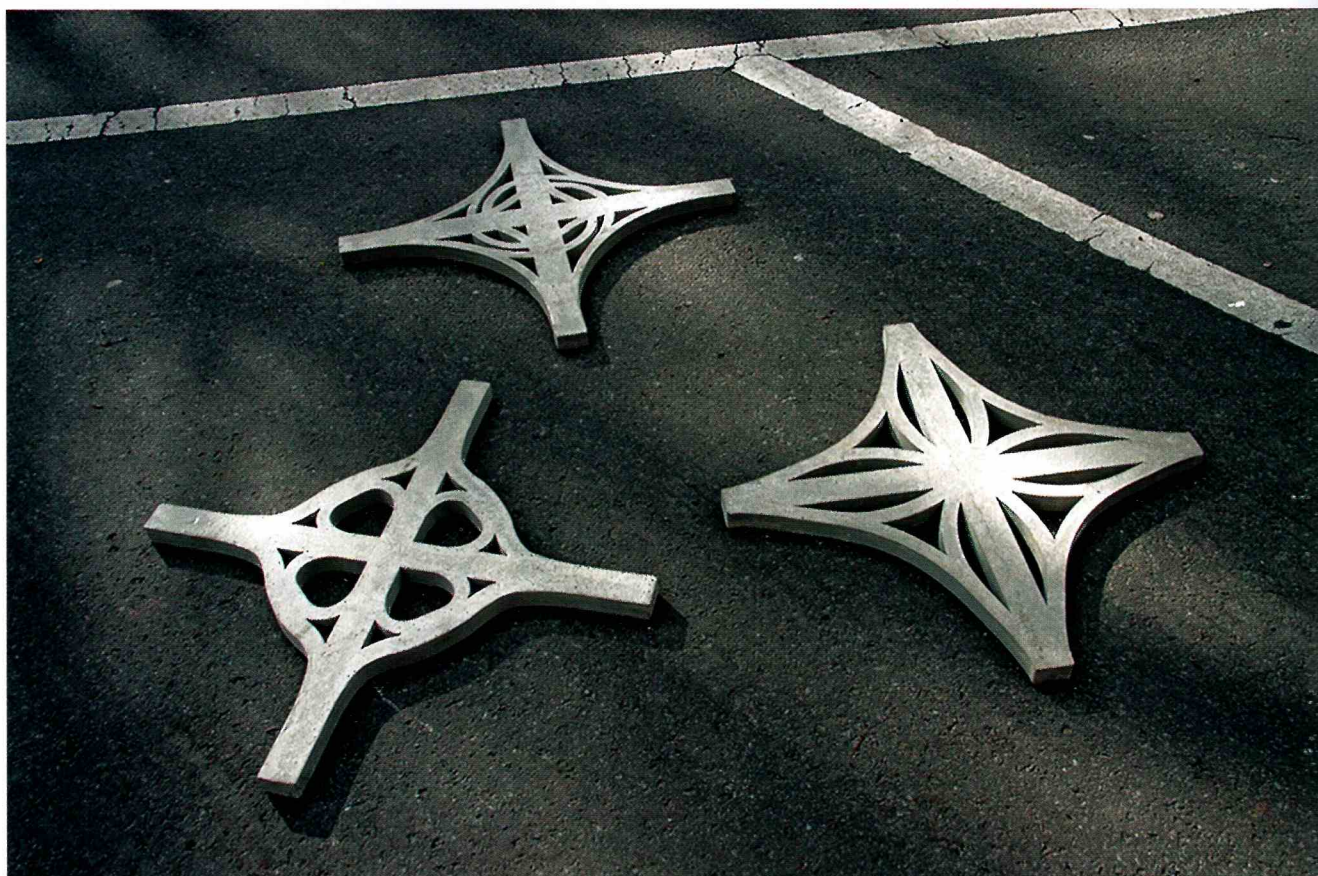
künstlerische Positionen Dank der Leihgaben der in Brandenburg beheimateten und international beachteten Sammlung Grauwinkel und der Berlinischen Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur zu sehen sein. Die Ausstellung initiiert die Wiederentdeckung und das Neulesen der Werke von Frank Badur, Andreas Brandt, Stefanos Gazis, Johannes Geccelli, Kristin Gerber, Thomas Kaminsky, Jan Kotik, George Rickey, Christian Roeckenschuss, Klaus J. Schoen, Peter Sedgley und Rudolf Valenta.

Während die Ausstellung SYSTHEMA. POSITIONEN DES KONKRETEN mit retrospektivem Blick die einstige „kulturelle Kampfposition“ (Richard Paul Lohse) von Kunst verhandelt, nimmt eine jüngere Generation von Künstlerinnen mit ihren Arbeiten den gesellschaftlich-politischen Diskurs in den Fokus. Ines Doleschal, Pauline Kraneis und Susanne Piotter interessieren sich seit Jahren für urbane Diskrepanzen im städtischen Raum und seiner Peripherie. In dem von Menschen für Menschen gestalteten metropolitanen Umfeld erfassen sie verödete, dysfunktionale, vernachlässigte oder abweisende Orte und Bauten, die (einstmals) für grenzenlose Mobilität, für hochfunktionale Urbanität und städtebauliche Avantgarde standen, inzwischen aber als Dystopien entlarvt sind. In der Ausstellung



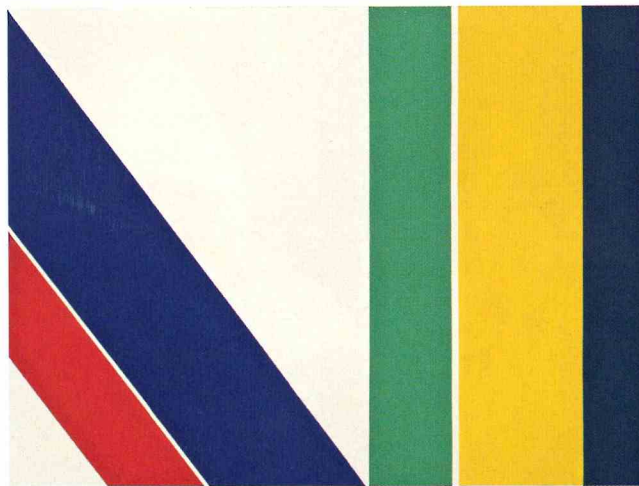
Ines Doleschal, Concrete No. 13 (Brücke), 2015, Acryl, Öl auf Nessel, 50 x 42 cm, Foto: Nihad Nino Pusija, © Ines Doleschal

HIGH & LOW: MOBILITÄT (Arbeitstitel) untersuchen sie mit Zeichnung, Druckgrafik, Malerei und Objekten eines der aktuellsten und meist diskutierten Themen



Susanne Piotter, Autobahnkreuze, 2017, Beton, je 75 x 75 x 3 cm, © Susanne Piotter

unserer Zeit: die Mobilität und die dazu notwendige Infrastruktur. „Mobilität heißt zunächst Bewegung im Raum – wie ist eine Bewegung in der Stadt mit weniger Schadstoff emittierenden Verkehrsmitteln zu erreichen? ... Wie lassen sich Verkehr und gutes Leben in Stadt und Land zusammen denken?, fragt der Autor Gereon Uerz. Das KunstHaus Potsdam wird ab dem 12. September 2021 mit HIGH & LOW: MOBILITÄT (Arbeitstitel) zum Reflexionsort über städtische Leerstellen, Brachen und Unorte genauso wie über überdimensionierte Straßennetze und Flächenasphaltierungen. Die Künstlerinnen fordern in ihrem jeweiligen Medium mit einer sperrigen Ästhetik und visuellem Reiz zu einer kritischen Wahrnehmung des Abgebildeten oder Paraphrasierten heraus.



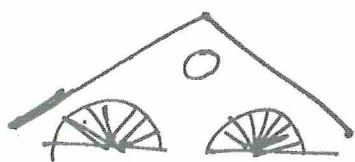
Klaus J. Schoen, o.T., 1969, Öl auf Leinwand, 140 x 185 cm,
© Sammlung Grauwinkel

Musikalisch werden die Ausstellungen im KunstHaus verhandelt und interpretiert durch die Konzertreihe RE-SONANZ mit Neuer Kammermusik aus Brandenburg im Kontext internationalen Repertoires. Die Konzertreihe findet seit letztem Jahr als Kooperation des Brandenburgischen Vereins Neue Musik BVNM e.V. und dem Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V. statt.

Ab Juli 2021 gibt es vier Konzerte in Solo- oder Duo-Besetzung. Hierfür konnten profilierte Musiker*innen und Performer*innen der Neuen und experimentellen Musik gewonnen werden. Nach der Sommerpause geht es weiter am 24.9. mit SABINA MATTHUS-BÉBIÉ/ Klarinetten, am 5.11. mit BETTINA LANGE/Flöten und am 10.12.2021 mit RUTH VELTEN/Saxophone.

Nach jedem Konzert folgt ein Gespräch zwischen dem künstlerischen Leiter der Reihe RE-SONANZ Thomas Gerwin mit den Musiker*innen, den anwesenden Komponist*innen und dem Publikum über das soeben Erlebte.

Constanze Musterer M.A.



Kunstverein
KunstHaus Potsdam e.V.

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Systema. Positionen des Konkreten

Frank Badur | Andreas Brandt | Stefanos Gazis |
Johannes Geccelli | Kristin Gerber | Thomas Kaminsky |
Jan Kotik | George Rickey | Christian Roeckenschuss |
Klaus J. Schoen | Peter Sedgley | Rudolf Valenta

Eröffnung: 25. Juli 2021 von 15 - 19 Uhr

Ausstellung: 25. Juli bis 5. September 2021

Finissage und Ausstellungsrundgang

mit dem Leihgeber Siegfried Grauwinkel und der
Kuratorin Rahel Schrohe

Sonntag, 5.9.2021, 15 Uhr

HIGH & LOW: Mobilität

Ines Doleschal | Pauline Kraneis | Susanne Piotter

Eröffnung: Sonntag, 12.9.2021, 17 Uhr

re-sonanz – Konzertreihe des Brandenburgischen Vereins Neue Musik BVNM e.V.

25. September **Sabina Matthus-Bébié**, Klarinetten
5. November **Bettina Lange**, Flöten
10. Dezember **Ruth Velten**, Saxophone

Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.
Ulanenweg 9, 14469 Potsdam
T 0331. 2008086 | info@kvkhpotsdam.de
Eintritt frei

Unsere Öffnungszeiten und
weitere aktuelle Informationen erhalten Sie unter:
www.kvkhpotdam.de